

Aktiv für Frauen und ihre Familien im ländlichen Raum

Der Deutsche LandFrauenverband (dlv) vertritt bundesweit die Interessen aller Frauen und ihrer Familien im ländlichen Raum. Mitglieder im dlv sind 22 Landes-LandFrauenverbände mit rund 430 Kreis- und mehr als 12.000 Ortsvereinen.

In den Ortsvereinen sind ca. 550.000 Frauen Mitglied, die sowohl in der Landwirtschaft als auch in anderen Berufen tätig sind.

Als bundesweit größter Verband für Frauen, die auf dem Lande leben, setzt sich der dlv ein für die berufsständischen Interessen der Bäuerinnen und die Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Situation von Frauen sowie für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein wichtiges Ziel ist die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen im ländlichen Raum.

Dazu gehören u.a. qualifizierte Ausbildungsmöglichkeiten, eine genügende Anzahl von Arbeitsplätzen, kulturelle, soziale und infrastrukturelle Einrichtungen. Der dlv hält Kontakte mit Parteien, Parlamentarier/innen, berufsständischen Organisationen, nationalen und internationalen Verbänden sowie mit den zuständigen Ministerien. Zu gesetzgeberischen und politischen Vorhaben nimmt der dlv öffentlich Stellung.

Dazu gehören u.a. qualifizierte Ausbildungsmöglichkeiten, eine genügende Anzahl von Arbeitsplätzen, kulturelle, soziale und infrastrukturelle Einrichtungen. Der dlv hält Kontakte mit Parteien, Parlamentarier/innen, berufsständischen Organisationen, nationalen und internationalen Verbänden sowie mit den zuständigen Ministerien. Zu gesetzgeberischen und politischen Vorhaben nimmt der dlv öffentlich Stellung.

Die Qualifizierung der ehrenamtlichen Führungskräfte für die Verbandsarbeit insbesondere im Verbandsmanagement ist ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des dlv. Auf allen Verbandsebenen werden zahlreiche Veranstaltungen zur Weiterbildung der Frauen durchgeführt, so zum Beispiel zu aktuellen gesellschafts- und sozialpolitischen Themen, zur Agrarpolitik, Unternehmensführung sowie in den Bereichen Hauswirtschaft und Gesundheit. In einigen Landesverbänden werden Lehrgänge zum Erwerb beruflicher Qualifikationen angeboten. Ganz besonders setzt sich der dlv für eine zeitgemäße Berufsqualifikation in der Aus- und Fortbildung der ländlichen Hauswirtschaft ein.



dlv-Präsidentin Brigitte Scherb

Der dlV arbeitet mit zahlreichen nationalen und internationalen Organisationen und berufsständischen Verbänden zusammen. Dazu gehören beispielsweise der Deutsche Bauernverband, die Deutsche Gesellschaft für Ernährung, der Deutsche Frauenrat und der Weltlandfrauenverband (ACWW). Der dlV ist Mitglied bei der Deutschen Welthungerhilfe. LandFrauenvereine unterstützen über die Welthungerhilfe Selbsthilfeprojekte zur Ernährungssicherung von Frauen und ihren Familien in den ländlichen Regionen der sogenannten Dritten Welt.

Abstimmung an der Ladenkasse

Im Mai dieses Jahres hat sich Brigitte Scherb in einem offenen Brief an die Mitglieder des LandFrauenverbandes gewandt. Darin fordert die Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes ein klares Nein zum ruinösen Preiskampf bei Lebensmitteln und ruft die LandFrauen zur Abstimmung an der Ladenkasse auf.

Der offene Brief, auch unter <http://www.landfrauen.info/abstimmung-an-der-ladenkasse.html> einzusehen, ist nachfolgend abgedruckt:

Liebe LandFrauen,

die Medien berichten dieser Tage über protestierende Milchbauern, die von ihrer Arbeit nicht mehr leben können, da die Produktionskosten über dem liegen, was sie für ihre Produkte bezahlt bekommen. Die Produktion von Milch ist für die Bauernfamilien zum Existenz bedrohenden Verlustgeschäft geworden.

Eine Ursache hierfür ist der Preisdruck, der vom Lebensmitteleinzelhandel ausgeübt wird. Gerade Discounter weiten bei stagnierender Bevölkerung ihre Verkaufsflächen immer weiter aus. Um Kunden zu gewinnen, senken sie die Preise, ohne dabei auf die eigene Gewinnspanne zu verzichten. Verlierer sind die Bäuerinnen und Bauern, aber letztendlich auch die Verbraucherinnen und Verbraucher. Denn: Früher oder später wird sich dieser Preiskrieg auch auf die Qualität der Produkte auswirken. Doch es wird nicht bei Auswirkungen auf die Produktqualität bleiben. Kurz: die Existenz der deutschen Milchbauern steht auf dem Spiel. Durch einen Wegfall der heimischen Betriebe drängen ausländische Anbieter auf den Markt. Daraus folgt: Regionale Lebensmittel sind auf dem Markt nicht mehr erhältlich, was der Forderung nach regionalen Nahrungsmitteln von Verbraucherseite widerspricht.

Mit der Aktion „LandFrauen kaufen fair“ möchte ich Sie aufrufen, ein Zeichen gegen den ruinösen Preiskrieg bei Lebensmitteln zu setzen und der heimischen Landwirtschaft eine Perspektive zu geben. Als Verbraucherinnen haben Sie die Möglichkeit, über die Kaufentscheidungen, die Sie treffen, maßgeblich Einfluss zu nehmen. Sagen Sie „Nein“ zu Billigangeboten!

Wir alle haben kein Geld zu verschenken, trotzdem sollten wir uns gerade in Zeiten des Nahrungsmittelüberflusses, zumindest hier in Deutschland, über den Wert von Lebensmitteln – also Mittel zum Leben – bewusst werden. Viele Lebensmittel sind heute trotz gestiegener Einkommen billiger als vor 30 Jahren.

Auf der anderen Seite sind die Kosten für die Lebensmittelerzeugung höher geworden. Gleichzeitig erhalten die Bauern einen wesentlich geringeren Anteil am Endverbraucherpreis. Für das Beispiel Milch bedeutet das derzeit einen Anteil von um die 40 %. Die deutsche Landwirtschaft produziert heute Lebensmittel von hervorragender Qualität. Im europäischen Vergleich ist auch das Verhältnis zwischen Qualität und Preis in Deutschland Spitze: In den meisten europäischen Ländern müssen die Menschen deutlich mehr für ihre Lebensmittel bezahlen.

Um Spitzenqualität und das Preis-Leistungsverhältnis zu erhalten, müssen wir Verbraucherinnen jetzt unsere Stimme erheben. Werden Sie aktiv: Lassen Sie Billigangebote links liegen und entscheiden sich für qualitativ hochwertige Produkte. Das sind Sie sich wert!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre



Brigitte Scherb
Präsidentin



Land Frauen
Deutscher LandFrauenverband e.V.